

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1917)

Heft: 178-179

Artikel: Sitzung des Zentralvorstandes vom 15. November in Genf

Autor: Th.D.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-626128>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERKUNST L'ART SUISSE

MONATSSCHRIFT + REVUE MENSUELLE

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELL-
SCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER,
BILDHAUER UND ARCHITEKTEN + ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ
DES PEINTRES, SCULPTEURS ET
ARCHITECTES SUISSES :: :

FÜR DIE REDAKTION VERANTWORTLICH: DER ZENTRALVORSTAND

RESPONSABLE POUR LA RÉDACTION: LE COMITÉ CENTRAL

ADMINISTRATION: TH. DELACHAUX, VIEUX-CHATEL, 17, NEUCHATEL

November-Dezember 1917.

Nº 178-179.

Novembre-Décembre 1917.

Preis der Nummer

25 Cts.

25 cent.

Abonnement für Nichtmitglieder per Jahr

5 Frs.

Prix du numéro

Prix de l'abonnement pour non-sociétaires, par an

5 francs.

INHALTSVERZEICHNIS :

Mitteilungen des Zentralvorstandes: An die Herrn Sektionskassiere. — Sitzung des Zentralvorstandes vom 15. November in Genf. — Antworten der Sektionen in der Frage Wahlmodus der Jahresjury. — *Mitteilungen der Sektionen*: Brief der Sektion Genf. — Zürcher Kunstleben. — Wettbewerb für ein Denkmal des Staates São Paulo (Brasilien). — Auktionen. — Ausstellungen. — Verschiedenes. — Büchertisch. — Mitgliederverzeichniss.

SOMMAIRE :

Communications du Comité central: A MM. les caissiers des Sections. — Séance du Comité central du 15 novembre à Genève. — Réponses des Sections au sujet de l'élection du jury annuel. — *Communications des Sections*: Lettres de Paris, de Genève. — Vie artistique zuricoise (voir texte allemand). — *Exposition*. — Concours pour un monument commémoratif de l'Etat de São Paulo (Brésil). — *Liste des membres*.



Mitteilungen des Zentralvorstandes.



An die Herrn Sektionskassiere.

Ich ersuche die Herrn Sektionskassiere, die Jahresbeiträge 1918 beförderlichst einzuziehen und bis spätestens 1. März 1918 der Centralkasse zustellen zu wollen.

Ich erinnere daran, dass der Jahresbeitrag für die Aktivmitglieder Fr. 10.—, für die Passivmitglieder Fr. 20.— beträgt.

Die ernsten Zeiten lassen natürlich auch unsere Gesellschaft nicht unberührt; gerade aus diesem Grunde richten wir an unsere werthen Passivmitglieder, an unsere geschätzten Aktivmitglieder, die dringende Bitte, ihre Einzahlungen pünktlichst zu leisten, damit die Centralkasse ihre Verpflichtungen mit der gewohnten Pünktlichkeit nachkommen kann.

Die Herrn Sektionskassiere sind ersucht, den Termin des 1. März 1918 des genauesten einzuhalten.

Mit kollegialem Grusse.

Zürich, Dezember 1917.

S. RIGHINI.

N. B. Es werden den Herrn Sektionskassieren vor Neujahr Mittgliedkarten-Heftchen zugestellt werden. Ferner werden die Statuten in neuer Auflage gedruckt um die vielen Anfragen befriedigen zu können.



Sitzung des Zentralvorstandes vom 15. November in Genf.

Zum ersten Mal seit letzter Generalversammlung hat sich der Zentralvorstand zu einer Sitzung eingefunden. Vor allem hatte er von den Sektionsberichten, betr. einen neuen Wahlmodus für die Jahresjury Kenntniss zu nehmen. Obschon nur ein Drittel der Sektionen eine Antwort eingesandt hatte, waren doch verschiedene Meinungen vertreten die der Leser weiter unten finden wird. Nach eingehender Prüfung hat sich der Zentralvorstand einstimmig für einen Antrag von Herrn Hermannat entschlossen der ganz von unserem bisherigen

Wahlmodus abgeht und mehr an denjenigen der Nationalen Kunstausstellung erinnert. Im Prinzip ist es die Wahl der Jury durch die Aussteller und nicht durch die gesammten Mitglieder der Gesellschaft. Allen denjenigen die sich für eine Gesellschaftsausstellung angemeldet haben, wird ein Wahlzettel eingehändigt werden den sie, mit 20 Namen versehen, mit dem definitiven Anmeldeformular zurückzusenden haben. Die 20 Namen werden in gleichem Verhältniss wie bisher gehalten werden. Um die Arbeit eines jeden einzelnen zu erleichtern wird der Zentralvorstand eine Liste von 40 Namen aufstellen die jedoch nicht bindend sein soll, die aber einer zu grossem Zersplitterung der Wahl abhelfen wird. Die auf diese Weise gewählte Jury bleibt in ihrem Amt bis zur folgenden Ausstellung und bildet zugleich die Vorschlagsliste für andere Ausstellungen.

Als zweites Traktandum hatte der Zentralvorstand die Reorganisation unseres Blattes zu besprechen. Er nahm von den Rapporten der Herrn Maunoir, Weibel und Delachaux Kenntniss und fasste darüber einige Beschlüsse. Wir werden darauf an diesem Platz zurückzukommen haben.

Eine wichtige Angelegenheit war diejenige von schweizerischen Ausstellungen im Ausland und zwar in Paris und in Berlin. Es handelte sich darum festzustellen ob die schweizerische Künstlerschaft sich einstimmig genug für solche Ausstellungen im gegenwärtigen Moment erklären würde damit diese Ausstellungen ein der Wirklichkeit entsprechendes Bild der Schweizerkunst bieten würden. Für die erstere waren die Bedingungen nicht die günstigsten während sie für die letztere sehr annehmbar erschienen. Der Zentralvorstand hat jedoch einsehen müssen dass die Ansichten in dieser Sache sehr verschiedene sind und diese Ausstellungen zur Zeit kaum ausführbar wären.

Nach Erledigung verschiedener administrativen Angelegenheiten wurde die Sitzung nach vierstündiger Arbeit um halb sieben Uhr aufgehoben.

Unsere Genfer Kollegen erwarteten uns zu einem « Apéritif » ; nachher fanden wir uns zu einem wissenschaftlichen Abendessen unter dem Präsidium unseres verehrten Zentral-Präsidenten ein. Und wahrlich musste ein jeder nachher bekennen dass es unter uns Eidgenossen mit dem « Graben » nicht so ernst sei !

Th. D.



Antworten der Sektionen in der Frage Wahlmodus der Jahresjury

Sektion Bern.

In der Frage : Wahlmodus der Jahresjury stellt sich die Sektion Bern auf den Standpunkt dass mit der Urabstimmung nach einer aufgestellten Liste (auch wenn dieselbe nicht gut funktioniert, wie früher) dennoch wenigstens den Klagen gegen die Ungerechtigkeit oder Zufälligkeit des gegenwärtigen Systems die Spitze abgebrochen ist. Wir beantragen deshalb dem Zentralvorstand eine Lösung in diesem Sinne.

Sektion Zürich.

Wir sind der Ansicht, dass die unangenehmen Nebenerscheinungen betr. Aufstellung der Liste der Jahresjury an den Delegiertenversammlungen (sog. Kuhhandel) am einfachsten dadurch vermieden werden, dass jede Sektion eine wohlüberlegte Liste von 20 Namen unter strikter Innehaltung des Beschlusses nach Antrag Blailé Generalversammlung Langenthal 1916 dem Centralvorstande schriftlich zustellt. Es muss so ein Resultat erzielt werden, das dem Wollen der Gesellschaft als direkter Ausdruck des Wunsches der einzelnen Sektionen am ehesten entspricht. Wollen verschiedene Sektionen sich gegenseitig orientieren, so geschieht dies doch an den Sitzungen der Sektionen, an denen jeder teilnehmen kann und genügend Zeit zur Beratung vorhanden ist, anstatt den Besprechungen einzelner Delegirter unter sich, die dazu noch an beschränkte Zeit gebunden sind. Es dürfte auch nicht unangebracht erscheinen, wenn der Centralvorstand eine Liste von 40 Namen aufstellt und sie den Sektionen zusendet ; es wird bei den Beratungen immer viel nach geeigneten Namen gefragt, der Centralvorstand ist in der Lage gut orientiert zu sein, eine Anzahl von 40 Namen dürfte wohl so ziemlich alle einbegreifen, welche für die Funktion als Juroren in Frage kommen. Die Sektionen hätten aus den 40 Namen ihre Liste von 20 Namen auszuziehen und selbe dann dem Centralvorstande auf einen bestimmten Termin zuzustellen. Die Freiheit der Beratungen bliebe gewahrt und vielen wäre wohl mit einer solchen Wegleitung gedient. Das Resultat wäre an der Generalversammlung festzustellen und in der *Schweizerkunst* zu publizieren.

Sektion Aargau.

Jede Sektion schlägt der Delegiertenversammlung ein oder zwei ihrer eigenen Mitglieder vor für die Liste der Jurymitglieder. Die Zahl der Vorgeschlagenen richtet sich nach der Grösse der Sektionen und ist so zusammengestellt, dass 10 deutsch-schweizer und 10 welsch-schweizer auf der Liste sind. Die Delegiertenversammlung wählt in geheimer Abstimmung aus dieser Liste die endgültige Jury und die Ersatzmänner. Die Vorschläge sollen der Generalversammlung unterbreitet werden.

Das Schema für die Anzahl der vorzuschlagenden Jurymitglieder denken wir uns folgendermassen :

	Deutschschweizer	Welschschweizer
Zürich	2	Genf.
Bern.	2	Waadt
Basel	2	Neuenburg
München	1	Wallis
St-Gallen	1	Freiburg
Aargau	1	Paris
Luzern	1	Tessin
	10	10

Sektion Luzern.

Gemäss Protokoll im Nr. 175 der *Schweizerkunst* unterbreiten wir Ihnen zum « Wahlmodus für die Jahresjury » folgenden, in unserer Sektion beschlossenen Vorschlag :